

EIN LEBEN MIT METALL

METALLTECHNIKERIN DES MONATS // Seit vielen Jahren ist Reka Hutkai Geschäftsführerin von H-Metall, seit 2017 auch von Vasi Flansch. Im Oktober des vergangenen Jahres kam die Bereichsleitung Quartobleche bei Weyland hinzu.

TEXT: KARIN LEGAT

„Männer unterschätzen eine Frau in dieser Branche häufig“

Reka Hutkai

Lemez, acél, együttműködés“ (Ungarisch für: Blech, Stahl, Arbeit im Team) sind für Reka Hutkai die wesentlichen Themen für den Berufsalltag. Damit pendelt die Wienerin mit ungarischen Wurzeln zwischen Szombathely und Wien. Dort befindet sich das Anarbeitscenter Vasi Flansch. Mit dessen hochwertigem Maschinenpark, unter anderem Laser-, Plasma- und Autogenmaschinen, werden Bleche und Quartobleche verarbeitet. 2017 hat Reka Hutkai eine komplette Umstrukturierung dieses Unternehmens vorgenommen – mit Erfolg, die Umsatzzahlen sind von etwa zwei Millionen Euro 2020 auf inzwischen fünf gestiegen. Jährlich werden rund 3.000 Tonnen Bleche ausschließlich für den Export nach Österreich verarbeitet. In Wien befindet sich der Logistikstandort H-Metall. Versorgt werden Kunden in Zentral- und Osteuropa, etwa im Bereich der Landmaschinen- und Baumaschinenherstellung sowie des Container- und Kesselbaus. Das Stahl-Logistik-Center in der Lobau, eine Kooperation mit Weyland und Jepsen Stahl, verarbeitet sämtliche Baustahlgüten bis hin zu hochfesten Stahlwerkstoffen. Im Oktober 2022 hat Reka Hutkai die Bereichsleitung Quartobleche bei Weyland übernommen, ergänzt das bereits bestehende Portfolio und ermöglicht Kunden, durch die Vernetzung der Firmen, des Einkaufs und des technischen Know-hows dieses Produkt in seiner Gesamtheit sowohl als Blech als auch als Anarbeitung zu beziehen.

ERFOLGREICHE METALLKARRIERE

„Für mich ist die Entwicklung in der Stahlbranche sehr spannend“, betont die 39-jährige Reka Hutkai, die mit Blech und Stahl aufgewachsen ist. „Mein Vater hat in Ungarn in einer großen Metallfirma gearbeitet, wurde dann als Geschäftsführer eines Servicecenters nach Wien geschickt und hat sich 2002 schließlich mit der H-Metall selbstständig gemacht.“ Nach seinem Rückzug 2016 übernahm Reka Hutkai die Geschäftsleitung. Für sie war es damals von Vorteil, dass sie mit allen Arbeitsprozessen vertraut war. Auch hier beweisen die Umsatzzahlen ihren Erfolg: H-Metall hatte vor zwei Jahren rund neun Millionen Euro Umsatz, mittlerweile sind es 22 Millionen Euro. Pro-



„In Österreich machen sich Frauen auch im technischen Führungsbereich langsam einen Namen, Ungarn ist da noch lange nicht so weit“, berichtet Reka Hutkai aus Erfahrung.

jekte laufen derzeit mit Wacker Neuson in Serbien und Deutschland sowie mit der Strabag und der Voest.

ERFOLGSREZEPT FORTBILDUNG

Sich als Frau in der Metallbranche zu behaupten, bewertet Reka Hutkai zunächst als schwierig. „Männer unterschätzen eine Frau in dieser Branche häufig.“ Für sie stand damit ständige Fortbildung auf der Tagesordnung, unter anderem mittels Fernkursen und Literatur. Manches hat sie auch von ihrem Vater und der Analyse von Prozessabläufen anderer Firmen gelernt. Seit Herbst 2019 absolviert sie das Fernstudium Digitale Transformation. „Durch die Inhalte dieses Lehrganges bin ich besser vernetzt, kann schneller agieren, Kunden zufriedenstellen und Bestellungen abwickeln.“ Wichtig ist der Wienerin, die Mutter einer 15-jährigen Tochter ist, auch die Arbeit im Team. „Mitarbeiter sind mir sehr wichtig, sie haben bei mir viel freie Hand. Offene Punkte und Kundenanfragen gehen wir immer gemeinsam durch und es wird möglichst oft kooperativ entschieden, wobei ich das Letztentscheidungsrecht habe.“ Auch bei technischen Fragen fühlt sie sich mittlerweile gewappnet. „Anfangs war es etwas einschüchternd, zum Beispiel wenn bei einer Maschine ein Problem aufgetreten ist. Ich habe so lange nachgefragt, bis ich das Problem und das Gesamtkonzept verstanden habe.“ Das war auch für die Mitarbeiter gut, denn sie konnten mit ihr über das Fachthema diskutieren und ihre Meinung wurde gehört. //



Metall ist ihr Element: In ihrer Freizeit ist die junge Frau gerne mit ihrem Hund in der Natur unterwegs.

FOTOS: H-METALL